

## • Hepatitis B:

### Infektionsgefahren im Feuerwehrdienst

#### Ansteckung

Hepatitis B ist eine von Viren hervorgerufene, schwere Erkrankung, die hauptsächlich durch Kontakt mit Blut und Körperflüssigkeiten übertragen werden kann. Dabei reichen kleinste Mengen (0,00004 ml) virus-haltigen Blutes zur Infektion. Die Hepatitis B ist damit ca. 100 mal ansteckender als AIDS. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation gibt es weltweit 300 Millionen chronische Träger des Virus und mehr als



eine Million Menschen sterben jährlich an den Folgen der Infektion. Nach vorsichtigen Schätzungen infizieren sich in Deutschland jährlich etwa 50.000 Menschen.

#### Krankheitsverlauf

Ca. 40 - 180 Tage nach der Ansteckung erkrankt eine infizierte Person häufig sehr schwer an Gelbsucht, die in einigen Fällen auch direkt zum Tode führen kann. Bei etwa jedem zehnten Infizierten geht diese Krankheit in ein Dauerstadium über, das heißt, die Person wird zum Dauerträger des Virus, die Krankheit heilt also nicht von selbst ab. Diese Menschen sind nicht nur eine dauernde Ansteckungsgefahr für andere, sondern laufen auch Gefahr, im Laufe der Jahre an einer Zirrhose (Schrumpfleber) oder sogar an Leberkrebs zu sterben.

#### Wer ist gefährdet

Neben medizinischem Personal, Blutern, Dialysepatienten etc. sind generell auch die Berufs-/ Bevölkerungsgruppen gefährdet, die mit Blut, Blutbestandteilen oder Körper-

flüssigkeiten in Berührung kommen. Hierzu zählen auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, z.B. bei technischen Hilfeleistungseinsätzen.

## **Impfung**

Die Impfung ist die einzige Möglichkeit, sich vor einer Hepatitis B zu schützen. Die entsprechenden Impfstoffe werden heute alle gentechnisch gewonnen, sind sehr gut verträglich und schützen den Impfling sehr sicher. Für einen vollständigen Schutz sind drei Impfungen nötig (0/1/6 Monate - Spritze in den Oberarmmuskel). Es empfiehlt sich, den Schutz durch eine sogenannte Titer-Kontrolle prüfen zu lassen. Eine Auffrischungsimpfung ist nach etwa 10 Jahren erforderlich. Die Kosten betragen ca. € 55,- je Einzeldosis, für eine Grundimmunisierung also ca. € 165,-. Die Kosten der Immunprohylaxe sind als vorbeugende Maßnahme zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vom Träger des Brandschutzes zu übernehmen.

Für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr besteht zwar keine Verpflichtung zur Durch-Immunsierung, jedoch empfiehlt die HFUK Nord eine entsprechende Impfung, da Feuerwehrangehörige durch das Einsatzgeschehen einer höheren Infektionsgefährdung ausgesetzt sind, als die Allgemeinbevölkerung.

## **Schutz vor Ansteckung**

Einer Ansteckung durch das Hepatitis-B-Virus kann mit dem Tragen von Einmal-Handschuhen, auch sogenannten „AIDS-Handschuhen“, sowie der Vermeidung von direkten Kontakten mit Körperflüssigkeiten vorgebeugt werden. Diese Schutzmaßnahme stellt zwar keinen absolut sicheren Schutz für die Feuerwehrangehörigen dar, führt aber zu einer erheblichen Reduzierung der Ansteckungsgefahr. Eine Atemspende sollte bei Wiederbelebungsversuchen idealerweise nur mit einer Beatmungsmaske, ohne direkten Körperkontakt, erfolgen.

## **Erkrankungen im Feuerwehrbereich**

Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr-Unfallkassen sind bislang kaum Infektionen mit Hepatitis-B aufgetreten. Unsere Kasse hat schon mehrfach Meldungen über den Verdacht einer Hepatitis-B-Infektion erhalten. Diese Fälle werden wie ein normaler Arbeitsunfall behandelt. Der Feuerwehrangehörige wird einer sofortigen Statusuntersuchung unterzogen, um festzustellen, ob eine Infektion bereits vorgelegen hat. Erscheint er innerhalb von 24 Stunden nach der vermuteten Infektion beim Arzt, so kann ein Immunglobulin verabreicht werden, das einen Ausbruch der Krankheit verhindert.

Nach ca. 6 Monaten wird eine erneute Statusuntersuchung durchgeführt, um festzustellen ob, es zum Ausbruch der Krankheit gekommen ist.

Ihre Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

© Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord 2008

[B 5 – „Fitness und Gesundheit“] – Gefahren durch Hepatitis B